BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 85

1. FUSSBALLCLUB HEIDENHEIM 1846

FCH

VfL Bochum 1848

FCH VS. VFL BOCHUM

INHALT

15. Mai 2016

Gegnervorstellung 3
FCH vs. SC Paderborn 4
Spvgg. Fürth vs. FCH 4
SC Freiburg vs. FCH 5
5 Fragen an ... Tim Göhlert 7
Das Derby der Zukunft? 8
Blick über den Tellerrand 11
Infoecke 16

Servus!

Zum letzten Mal in dieser Saison darf ich euch heute hier begrüßen. Eine grandiose Saison liegt hinter uns, lasst uns diese heute würdig beenden!
Ich denke, mehr drum herumreden brauch ich gar nicht, feiern wir noch zweimal die Mannschaft und auch ein bisschen uns selbst - jetzt während dem Spiel und danach auf der Party!

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.

GEGNERVORSTELLUNG

Letzter Spieltag, VfL Bochum.
Ein letztes Mal darf ich also heute in die Tasten hauen. Nach bisher 33 gespielten Partien, kann ich voller Stolz sagen, dass sowohl unsere Mannschaft als auch wir wieder großes diese Saison geschafft haben. Sei es der 10. Platz, mit dem wir ins letzte Spiel starten oder auch diverse Fantechnische Dinge die mich richtig stolz gemacht haben diese Runde. Viele schöne Choreografien konnten wir mit eurer Hilfe verwirklichen, eine Lautsprecheranlage installieren, oder das sehr gut angenommene Fanprojekt! Hierfür nochmal vielen Dank an alle beteiligten! aber genug gelobt, kommen wir zum eigentlichen Grund meines Schreibens:
Spieltag ist angesagt! Und mit den heutigen Begebenheiten und des Feiertags morgen Perfekt, um die Saison heute Abend nach alter Tradition bei dem „ein oder anderen“ Bierchen ausklingen zu lassen.

Mit dem heutigen Gegner, dem „Verein für Leibesübungen Bochum 1848 Fußballgemeinschaft e. V.“ kurz „VfL Bochum“ kommt wieder kein Unbekannter. Die Westfalen spielen nun schon zum dritten Mal in unserem Heimischen Albstadion. Der Verein besteht so wie er jetzt existiert offiziell seit dem 14. April 1938, wobei seine Wurzeln bis in das Jahr 1848 zurück reichen. Die Jahreszahl 1848 im Namen bezieht sich deshalb auf den „Turnverein zu Bochum von 1848“, der einer der 3 Gründungsvereine darstellt. Vor dem Oben genannten 14. April 1938 war der VfL noch in die Vereine „Turnverein 1848“, „TuS Bochum 08“ und in die „Germania Bochum“ geteilt. Seit der Saison 1971/1972 spielen die Blau- Weißen Durchweg im Deutschen Profifußball, genauer in der 1. Bzw. 2. Bundesliga – Hut ab! Neben über 30 Jahre Bundesligazugehörigkeit können die Bochumer auf diverse weitere Erfolge zurückblicken. Darunter unter anderem zwei Teilnahmen am UEFA-Pokal sowie zwei Endspiele im DFB-Pokal. In der Ewigen Tabelle der Fußball-Bundesliga steht Bochum übrigens noch auf einem sehr ansehnlichen 13 Platz mit 1160 Spielen und daraus gehenden 1374 Punkten.

Aktuell steht der VfL Bochum mit 48 Punkten aus 33 Spielen auf dem 5. Platz der 2.Bundesliga. Mit 3 Punkten könnten es die Westfalen sogar noch auf den 4. Rang der Tabelle schaffen, jedoch wenn alles schief läuft auch noch ein paar Plätze in den Keller rutschen.
Die Profi - Elf Trägt ihre Heimspiele an der Castroper Straße im Nordosten der Bochumer Innenstadt aus. Das ehemalige „Stadion an der Castroper Straße“ (1921–1979) oder später auch „Ruhrstadion“ (1979–2006) genannt, besitzt aktuell eine Kapazität von 29.299 Plätze. Dem war es aber nicht immer so: Die ursprüngliche Kapazität des Ruhrstadions betrug 49.522 Zuschauer. Diese Kapazität wurde jedoch durch zahlreiche Umbauten verringert. Die Heimische Fanszene ist in der Ostkurve beheimatet.

Mit Dem VfL Bochum kommt nicht nur ein Alter Traditionsverein nach Heidenheim, sondern auch einer der ältesten Fanclubs Deutschlands. Die „Bochumer Jungen“ existieren nun schon seit 1972! Der Fanclub hat rund 80 Jungs und Mädels in ganz unterschiedlichen Altersklassen zwischen jung und alt. Dennoch dreht sich der Stimmungskern in Bochum rund um die im Jahre 1999 Gegründeten „Ultras Bochum“ sowie die Gruppe „Melting Pot“. Beiden Gruppen ist ihr Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit anzurechnen, was sie auch durch diverse Spruchbänder im Stadion kund geben.
Des Weiteren ist den meisten wahrscheinlich schon öfters ein kleines Bochum Banner am Zaun des FC Bayern und umgekehrt aufgefallen. Dies liegt an der seit Jahren bestehenden Fanfreundschaft zwischen den beiden Fanszenen (speziell zwischen der

UB‘99 und der Schickeria München). Rivalitäten gibt es wie bei jeder Fanszene auch in Bochum, so kann man bei den meisten Ruhrpott Vereinen, speziell bei Schalke, Dortmund, oder Wattenscheid von einer Rivalität sprechen.

Ich denke, dass heute mit einem prall Gefüllten Gästeblock zu rechnen ist, denn bei den Blau- Weißen geht es schließlich auch noch um Tabellenkosmetik. Wie viele Bochumer letztlich die lange Anreise mit dem Sonderzug, Bus oder PKW antreten bleibt abzuwarten. Freuen wir uns aber noch einmal ein letztes Mal auf ein spannendes Spiel, 3 Punkte und eine feucht-fröhliche Saisonabschlussfeier um das Stadion und in der Stadt.

- Luksch

FCH VS. SC PADERBORN

1. FC Heidenheim 1846 e.V. gegen SC Paderborn 07 // Albstadion
ca. 10500 Zuschauer

Heimspiel gegen Paderborn. Was kann es schöneres geben? Naja eigentlich alles, Hauptsache nicht PB. Die krasse Fraktion der Gäste kam bereits um 9:30 Uhr in die Stadt und kam dabei eigentlich viel zu glimpflich davon. Viel zu überrascht von dem hohen Besuch konnten die Paderborner unsererseits leider nicht gebührend in Empfang genommen werden.
Auf dem Weg zum Stadion hoch konnte der Mob nochmal aus gut 30 Metern in Augenschein genommen werden. Durch hohe Polizeipräsenz blieb auch hier ein Händeschütteln aus. Im Stadion dann wie immer alles vorbereitet und auf den Anpfiff gewartet. Dann gings auch direkt los wie die Feuerwehr. Doch zunächst einmal zum Support beider Seiten. Und der Esel nennt sich ja bekanntlich immer zuerst. Die erste Viertelstunde war wie immer gut flachte ab und fiel in das sonstige Mittelmaß dieser Spielzeit. Da kann man 16/17 zwar anknüpfen, aber das Ziel muss natürlich mehr sein. Die Meute um die Black-Blue Fighters war eigentlich immer in Bewegung das muss man Ihnen lassen, aber Scheisse sind die trotzdem.
Das Mittelmäßige Unentschieden hat sich unsere Mannschaft mal wieder glorreich verdient nach dem man es einfach nicht mehr schafft seinen eigenen Stiefel über 90 Minuten beizubehalten.
Egal den Klassenerhalt haben wir ja schon und auch solche Kicks sind mir vor der ellenlangen Sommerpause recht.

- Chris

SPVGG. FUERTH VS. FCH

SPVGG Fürth gegen 1. FC Heidenheim 1846 e.V // Sportpark Ronhof
ca. 600 Gäste

Und zum zweitletzten Auswärtsspiel ging die Reise also nach Fürth unsere YS hatten eine Choreo vorbereitet und eine kleine Zugfahrt nur für uns war geplant. Also los um 7 Uhr ab Schnaittheim. Berichten zufolge war die Hinfahrt entspannt und süffig welche ich leider verpasste (schlechter Schlafrythmus entschuldigt^^) und diese dann im Unitasbus ebenfalls gut unterhalten hinter mich brachte.
In Fürth angekommen hatten die YS die Choreo schon im Stadion drinne und so gings dann auch gleich rein. Zuerst fiel einem natürlich die fehlende Haupt ins Auge welche abgerissen wurde und durch eine neue ersetzt wird.
Der Block 12 gefällt mir leer immer genauso gut wie gefüllt. Einfach cool so ein selbstverwalteter Block.

Die Choreo ging dann zum Intro leider etwas in die Hose, da hätte man mehr draus machen können. Aber egal, aus sowas lernt man ja. Durch die schnelle Führung war die Stimmung bei uns im Block natürlich trotzdem top fiel aber wie immer nach und nach ab und enttäuschte mich in der zweiten Halbzeit von hinten bis vorne.
Die Gastgeber waren leider kaum zu vernehmen, jedoch war der Fahneneinsatz und die Mitmachquote immer top und so hinterließen die Kleeblätter wieder einmal einen guten Eindruck.

Unsere Mannschaft ging wie bereits gesagt schnell in Führung und hatte dann so wie die grün-weißen mit dem sehr schönen Witterungsbedingungen zu kämpfen. Auch Bums. Zwei Null gewonnen und fertig. Die Heimfahrt gestaltete sich nach einer längeren Verspätung etwas zäh, aber bei der Punkten konnte da jeder damit leben.

- Chris

SC FREIBURG VS. FCH

SC Freiburg gegen 1. FC Heidenheim 1846 e.V. // Dreisamstadion (Schwarzwaldstadion) // Gäste ca. 700-800

Last Away Day of the Year. Und somit auch die zweite Ost Unterwegs in diesem Jahr. In schicken neuen blauen Shirts gings auf die Reise ins Breisgau. Das diese sich ziehen sollte merkte man auf den Bundesstraßen Badens welche absolut überlastet und verstopft natürlich ein tolles Bild ab gaben. Erst spät erschien man also am Gästeblock. Nach dem man von ein paar Leuten bereits vor dem strengen Ordnungsdienst gewarnt wurden machten wir uns schon auf riesige Wartezeiten gefasst. Eigene Erfahrungen sind aber schließlich die besten und so kann ich nur von freundlichen und schnellen Mitarbeitern beim SCF berichten.

Der Gästeblock hatte dann natürlich auch was. Einfach mal wieder was anderes als immer das gleiche Quadrat mit gleichen Stufen, Eingängen usw.
Leider hatte dies zur Folge das man sämtliche Zaunfahnen das komplette Spiel vor dem block halten durfte und die Leute in der ersten Reihe mal was für Ihre „coolness“ tun mussten.

Der Support der Heimtribüne war nicht schlecht, riss mich bis auf die letzten 10 Minuten (Führungstreffer in der 84.ten), nicht wirklich vom Hocker. Hatte mir da immer mehr vorgestellt, aber was will man machen.
Uns selbst fand ich ganz gut über das ganze Spiel. Wir zogen unser Ding durch und ließen uns von dem lauen Sommerkick nicht runter kriegen. Irgendwie liegen uns breite und nicht allzu hohe Gästebereiche ganz gut wenns ums supporten geht.

Wie gesagt das ganze war ein etwas besserer Ausflug vom Spiel her. Leider konnte man das Null zu Null nicht ganz halten, aber gegen den Ligakrösus ist das auch nicht wild.

Entschuldigt die kurzen Ausführungen in dieser Ausgabe. Meine Dropbox hat mir da irgendwie einen kleinen Strich durch die Rechnung gemacht...

Bis spätestens August in alter Frische! Heute nochmal alles raus hauen.

- Chris

Ein randvoller Gästeblock voller FCH-Anhänger in Freiburg. Auch die diesjährige Osttribüne Unterwegs kann als Erfolg verbucht werden. Fraglich nur, wo die Schals der Sitzplatzgäste waren?

5 FRAGEN AN ... TIM GOEHLERT

Heute im Interview: Unsere Nummer 16- Tim Göhlert.

Tim, heute gegen den VfL Bochum wirst du offiziell dein letztes Spiel für den 1. FC Heidenheim bestreiten. Wieso siehst du genau jetzt den richtigen Zeitpunkt gekommen um die Kickschuhe an den Nagel zu hängen?

Die Entscheidung hat natürlich mehrere Gründe. Aus familiärer Sicht habe ich schon länger den Wunsch auch mal ein Wochenende mit meiner Frau und den Kindern verbringen zu können. Auch wenn ich während der Woche wahrscheinlich öfter daheim bin als ein üblicher Familienvater, so bringt der Profisport doch keine Regelmäßigkeit im Wochenablauf mit sich und vor allem keine Wochenenden oder Feiertage. Dies wird irgendwann zur Belastung. Andererseits habe ich mir schon früh in meiner Karriere vorgenommen nicht über meinen Zenit hinaus spielen zu wollen – als „Maskottchen“ mitgeschleppt zu werden, kam für mich noch nie in Frage! Jetzt habe ich das Gefühl, dass ich im Moment noch Wettbewerbsfähig bin und mithalten kann. Aber durch den fehlenden Spielrhythmus die letzten Jahre und der Prognose, dass sich das in Zukunft nicht mehr ändern wird, werde ich auf Dauer die Anforderungen der 2. Liga, wie sie in Heidenheim gefordert werden, wahrscheinlich nicht mehr erfüllen können. Dazu kam noch ein interessantes Angebot für meine weitere berufliche Laufbahn als Arzt, in das ich durchaus meine die letzten Jahre gesammelten Erfahrungen und Kontakte in Heidenheim mit einfließen lassen kann. Zusammengenommen viel dann die Entscheidung nicht mehr ganz so schwer...;)

Was waren rückblickend deine schönsten und deine schmerzlichsten Erlebnisse mit dem hsb / FCH?

Der schönste Moment war natürlich der Aufstieg in die 2. Liga. Das war das Ziel mit dem ich hier 2005 angetreten bin und gewissermaßen in dem Moment auch ein Traum der in Erfüllung ging. Ganz schöne und damals noch ein wenig intimere Momente waren auch die ersten Aufstiege und WFV-Pokalsiege, die wir noch alle zusammen auf dem Balkon vom Jack’s gefeiert haben. Das hatte damals noch einen anderen Charakter, bleibt aber auch für immer unvergessen. Last but not least bleibt natürlich unser erster DFB-Pokal-Sieg gegen Werder Bremen in Erinnerung, mit dem wir erstmals in Deutschland für Furore gesorgt haben. Schmerzliche Erlebnisse aus sportlicher Sicht gab es ja glücklicherweise nicht so viele. Da fällt mir spontan eigentlich nur der verpasste Relegationsplatz im Spiel gegen Offenbach ein – aber auch da war ich eigentlich so ausgelaugt, dass für Emotionen fast kein Platz mehr war. Aus persönlicher Sicht bleiben da natürlich deutlich schwerwiegendere Sachen hängen. Wie der Unfalltod unserer Fans (Rik und Steffen) vor dem WFV-Pokalfinale in Kirchheim oder auch der plötzliche Tod von „Liko“, wovon wir kurz vor dem Regensburg-Spiel erfahren haben. Das waren Situationen, die ich nie vergessen werde.

Wie würdest du aus Spielersicht die Entwicklung der Fanszene von der Oberliga bis heute in die 2. Bundesliga beschreiben

Mit einem Wort: Wahnsinn. Allein an der Tatsache, dass mittlerweile dreimal so viele Fans zu einem Auswärtsspiel von uns kommen als in der Anfangszeit zu einem Heimspiel, erkennt man die enorme Entwicklung in diesem Bereich. Unsere Heimspiele sind extrem stimmungsvoll und emotional – ein Garant für unsere stets positive Heimbilanz. Wir haben uns auch in dem Bereich im Mittelfeld der 2. Liga etabliert und das als Stadt mit 45.000 Einwohnern. Was mich als Spieler immer besonders be-

eindruckt und wovon ich persönlich auch Fan von bin, sind die Choreographien über die komplette Osttribüne. Da erkennt man die Identifikation mit dem Verein und auch die Kreativität, mit der man diese ausleben kann.

In deinen elf Jahren beim FCH und hsb hat sich das Gesicht der Mannschaft stets, mal mehr, mal weniger verändert. Zahlreiche neue Spieler kamen, alte gingen, manche blieben nur kurz. Wie beurteilst du die Veränderungen im Mannschaftsgefüge in diesem Zeitraum?

Es wäre mal interessant nachzuzählen mit wie vielen Leuten ich in dieser Zeit zusammengespielt habe - bestimmt deutlich über 100. Irgendwann gehört das aber auch zur Routine, am Ende einer Saison verabschiedet man sich, zu Beginn der neuen sind einige davon nicht mehr da. Zu manchen hält man Kontakt, zu vielen nicht. Früher hat man nach den Spielen noch regelmäßig etwas zusammen unternommen, aber mit steigender Professionalität lässt natürlich auch das nach. Dies sind einfach Sachen, die der Profifußball mit sich bringt und die man nicht ändern kann.

Du hast beim FCH, bzw. hsb die Entwicklung von der Oberliga bis in die 2. Bundesliga aktiv mitgestaltet und dich den stets wachsenden Anforderungen angepasst. Wie ist dir das so bemerkenswert gut gelungen?

Ich hatte hier stets mit Holger Sanwald und Frank Schmidt zwei Leute in der sportlichen Führung, die mich auch in Zeiten, in denen es mal schwierig war, bedingungslos unterstützt haben und an mich geglaubt haben. Und ich habe Ihnen das Vertrauen dann auch in schwierigen Zeiten zurückgegeben. Ich glaube nur so kann eine so langjährige Zusammenarbeit unter dem Druck, unter dem wir meistens standen, funktionieren.

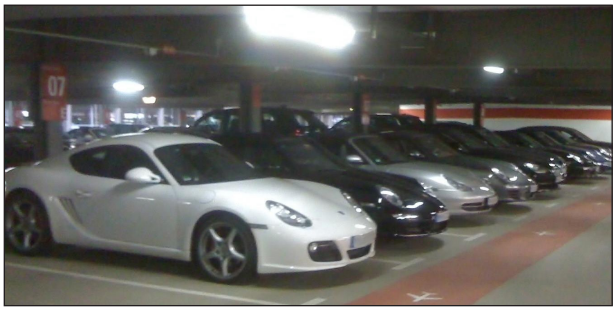
Zum Schluss noch ein paar Worte in eigener Sache: Ich möchte mich bei euch für eure Unterstützung während der letzten 11 Jahre ganz herzlich bedanken. Sowohl bei denen, die uns schon in der Oberliga unterstützt haben, als natürlich auch bei denen, die neu dazu gekommen sind. Macht unbedingt weiter so, denn, unser Weg ist noch nicht zu Ende!

Ein großes Dankeschön an unsere Nummer 16!

- Mit Tim sprach: Lemmi.

DAS DERBY DER ZUKUNFT?

Donnerstag, 15. Mai 2036, 19:00.
Die VIP-Logen des Sparkassen-Business-Clubs in der Voith-Arena öffnen ihre Pforten. Die Fußball-AG Hartmann-Voith-Heidenheim empfängt im Sky-Deutschland-Pokal den ewigen Rivalen Rasenaktivitäten Scholz-Prowin-Aalen GmbH & Co. KGaA. Der exklusive Parkplatz für Investoren, Sponsoren und Firmenkunden ist bereits überfüllt, die Flotte aus Porsche-, Rolls-Royce-, Bentley-, Maserati- und Jaguar-Modellen erstreckt sich soweit das Auge reicht. Die 300 Logen fassende Arena füllt sich heute phänomenal schnell, schließlich steht DAS Derby-Event an:



Um der emotional geladenen Stimmung gerecht zu werden, organisiert der DFB (Deutsche Firmenfußball-Bund) ein umfassendes Sekt-Pong-Turnier, bei dem Aktionäre der rivalisierenden Gesellschaften gegeneinander antreten können.

Nach dem interessanten Trinkspiel für die Fanschar..., ehm, Kunden, wird pünktlich, 5 Minuten vor Spielbeginn der Fußballer auf dem Rasen, der Aperitif für die Massen serviert, die sich in den Ledersesseln niedergelassen haben. Den Hartgesottenen, die sich nicht in den wohltemperierten Sky-Live-Übertragungsräumen befinden, sondern auf der Terrasse mit Blick aufs Spielfeld, wird auch wahlweise ein Tee oder Kaffee angeboten, da das Wetter bei 15 Grad und einer leichten Brise dann doch etwas ungemütlich ist. Und schon geht's los, der Google-Microsoft-Schiedsrichtercomputer verkündet den Anpfiff über die Lautsprecher und über die diversen Anzeigetafeln, präsentiert von Samsung. Und schon das erste Highlight: Während auf dem Feld irgendeiner wohl gegen einen Pfosten schießt - vielleicht aber auch nur gegen eine Werbebande, so genau hat da keiner darauf geachtet - wird die hervorragende Trüffel-Creme-Suppe verteilt.

Doch wie es bei einem Derby üblich ist, lässt die erste Aufregung nicht lange auf sich warten: Der SWR-Live-Stadionkommentator berichtet, dass anscheinend ein paar Unbelehrbare Chaoten singend, mit Schals und Trommeln bewaffnet, einen Weg in die Sperrzone der Polizei hinein gefunden haben sollen. Beim Marsch der „Fans“ soll außerdem Pyrotechnik gezündet worden sein. Laut einem TKB (Terroristenkundigen Beamten) planten diese im Untergrund, „ihre Mannschaft beim Derby im Block zu supporten“, was nicht mit dem nationalen Konzept Sport und Sicherheit vereinbar ist. Stehplätze sowie aktive Ultra-Gruppierungen, Fanclubs und andere Hooligans/Terroristen wurden bereits 6 Jahre zuvor verboten. Das zuständige SEK habe zusammen mit der GSG 9 schon die entsprechenden Maßnahmen eingeleitet.

Nach diesem Schock kommt der Hauptgang inklusive Salat gerade zu rechten Zeit, um die Gemüter wieder zu beruhigen. Der extra aus Norwegen eingeflogene Lachs

,in Zusammenspiel mit der Gourmet-Soße nebst Baby-Kartoffeln und amerikanischem Gen-Spargel, begeistert die Kunden dermaßen, dass entgegen aller Erwartungen zur Feier des Tages sogar nach Bier verlangt wird – trotzdem bleibt Champagner weiterhin das gefragteste Getränk.

Nach diesem fürstlichen Hauptgang entsteht eine wahre Jubelorgie, da der Kommentator noch einmal darauf hinweist, dass die Mannschaften zur 2. Halbzeit bereitstehen und die Fußball-AG Hartmann-Voith-Heidenheim 2:1 in Führung liegt. Von allen Seiten begeistertes Klatschen, auch die Aktionäre der gegnerischen Gesellschaft bekunden ihre Freude, da sie annehmen, der Jubel gelte den herbeieilenden Obern, die den Nachtisch servieren.

Plötzlich jedoch kommt Unruhe auf, der Kommentator verkündet höchst besorgniserregende Nachrichten. Sogenannte „Fans“ haben sich Zugriff zur längst stillgelegten Osttribüne verschafft, und begeben sich nun zu den überwucherten Stehplätzen im Hinter-Tor-Bereich. Zunächst ist unklar, ob es sich überhaupt um Heidenheimer handelt, da sie nicht in feiner Geschäftsgarderobe auftauchen wie das gewohnte Publikum, sondern Freizeitkleidung der verpönten Mittelschicht tragen. Aufgrund der großen Entfernung zum Sparkassen-Business-Club kann man auch nicht erkennen, welche Schriftzüge auf den Schals geschrieben stehen.

Als plötzlich ein Tor für Heidenheim fällt, dringt ein widerwärtiger Lärm in Richtung der VIPs – wie die Wilden fallen die Randalierer übereinander her und schreien wie verrückt ihre Freude über den Siegtreffer heraus – angesichts solch schlechter Manieren wählen Dutzende die Notrufnummer der Antiterroreinheit der Polizei, und bekunden die kriegsähnlichen Zustände, die sich in der Arena abspielen.

Gerade, als die Hooligans im Freien - angeführt von den längst verbotenen terroristischen „Ultras Heidenheim“ - ihre nervenden Gesänge und lärmenden Trommelschläge starten wollen, sind die Retter angekommen: Das SEK kann die Verbrecher unter massivem Einsatz von Pfefferspray und Schlagstöcken zurückdrängen und die GSG 9 die Vandalen schließlich einkesseln. Gebannt verfolgen alle die Szenerie, bis auch der letzte Staatsfeind festgenommen und abtransportiert wird, was mit erfreutem Kopfnicken gewürdigt wird.

Dass das Spiel schon längst vorbei ist, merkt hingegen keiner mehr, weil die TV- und Kommentatoren-Übertragung aus Sicherheitsgründen abgebrochen wurde. Stattdessen wird über den neuesten Klatsch der Schönen und Reichen und die aktuelle Börsenlage berichtet. Froh, dass diese sogenannten „Fans“ weg sind, geht man wieder zum Tagesgeschäft über und nutzt den Fußball als Bühne, um für Firmen zu werben, fragwürdige Kapitalanlagen zu tätigen und neue Verträge zu schließen. Nach solch einem gefährlichen und hitzigen Derby sind sich die Aktionäre einig, dass ihre Vorstellung von Fußball die einzig wahre ist, was man auch beim Abrechnen immer wieder

bekundet. Völlig verausgabt begeben sich die Kunden zu ihren teuren Sportwägen, SUVs, Cabrios und Limousinen und treten die Heimreise zu ihren Villen und Luxuslofts an. Wieder einmal siegte das Kapital über den gemeinen Pöbel aus Unter- und Mittelschicht.

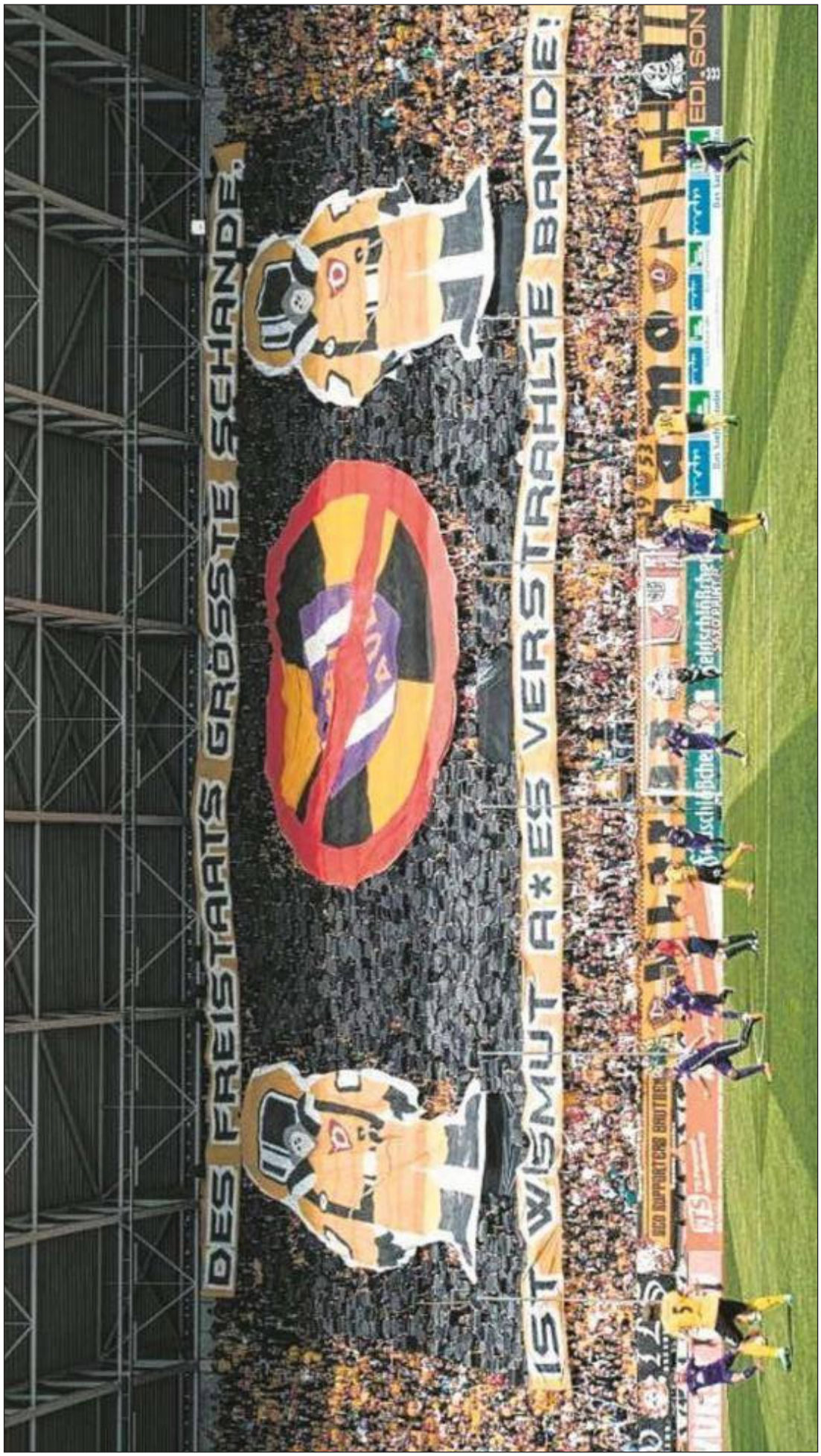
Wer jetzt denkt, der Autor ist doch nur ein pessimistischer paranoider Depp, denn ein Derby im Fußball wird niemals so aussehen, hat vermutlich Recht. Hoffe ich jedenfalls...

- Sepp

BLICK UEBER DEN TELLERRAND

Dynamo Dresden / Erzgebirge Aue
Dresden gegen Aue oder besser gesagt Tabellenerster gegen Tabellenzweiten, zu diesem Sachsenduell kam es am 37. Spieltag in der 3. Liga. Während die Dresdner schon sicher den Sprung in Liga zwei geschafft haben, kann Aue zu diesem Zeitpunkt noch von ihrem sicheren Aufstiegsplatz verdrängt werden. Obwohl auf dem Spielfeld nur ein 1:1 erspielt werden konnte, war auf den Rängen so einiges los. Noch vor Spielbeginn zeigten die Anhänger aus Aue ein Spruchband in Gedenken an einen Dynamo Fan, der beim letzten Heimspiel an einem Herzstillstand ums Leben gekommen war. Doch Solidarität hin oder her, die Dresdner zeigten während der Partie gleich mehrmals, was sie von den Gästen

Das sieht man auch nicht alle Tage. Unter einer Dresdener Blockfahne kam ein aufgeblasenes Schwein mit zerschmettertem WIsmut Aue Logo zum Vorschein.


DES FREISTAATS GRÖSSTE SCHANDE!
IST WISMUT A*ES VERSTRAHLTE BANDE!
EDI SON

halten. So organisierte die Gruppe ForzaSGD eine Choreo, die die Rivalität zwischen den beiden Fanszenen nochmal deutlich hervorhob. Auf einer großen
Blockfahne im Block K waren Dynamo Fans in Schutzanzügen, sowie ein durchgestrichenes „Aue-Atom-Logo“ zu sehen. Außerdem war darauf zu lesen: „Des Freistaats größte Schande ist Aues verstrahlte Bande!“. Das Ganze wurde durch schwarze Papptafeln im Hintergrund abgerundet, welche abwechselnd hoch und runter gehalten wurden.
Um noch einen drauf zu setzen, wurde erneut im Block K eine Blockfahne hochgezogen, unter der entgegen aller Erwartungen ein aufgeblasenes, violettfarbenes Schwein mit aufgedrucktem Wismut Aue Logo hervorkam. Die Aktion wurde von Gesängen wie „Schalala Aue Schweine“ begleitet. Darüber hinaus
äußerte die Fanszene aus Dresden auch Kritik an ihrem Verein, welcher erst kürzlich Sanktionen aufgrund der Vorfälle in Magdeburg gegen sie verhängt hatte. Das Ziel des Vereins ist es hierbei, das Fehlverhalten der
eigenen Fans zu reduzieren. Folglich müssen die eigenen Anhänger verschiedene Einschränkungen, wie beispielsweise einen Aufschlag von drei Euro auf Auswärtstickets, das Abschaffen eigener Sonderzüge oder auch
die Reduzierung des Gästekontingents bei Risikospielen hinnehmen. Mit einem Spruchband „Die Treuen hart bestraft. Die Täter nicht entlarven. Ist das euer Ernst?“ ließen sie daher ihrem Ärger freien Lauf.

Eintracht Frankfurt / Borussia Dortmund

Für die Eintracht geht es derzeit um den Verbleib in der ersten Liga. Dass die Fans gerade in dieser Zeit alles dafür tun, um ihre Mannschaft zu unterstützen, zeigte sich auch im letzten Heimspiel gegen Borussia
Dortmund. Trotz der bereits im Dezember 2015 verhängten Strafe vom DFB-Sportgericht, welche ihnen Choreos jeglicher Art untersagt, war in der Nordwestkurve eine große Blockfahne mit der Aufschrift „Ultras“, sowie
das Gründungsjahr der Gruppe, zu sehen. Diese wurde durch Luftballons und Fahnen

in den Vereinsfarben auf beiden Seiten eingerahmt. Um nochmal zurück auf das Choreografieverbot zu kommen, Grund hierfür waren
die Vorfälle beim Hessenderby gegen den SV Darmstadt 98. Dabei hatten die Anhänger aus Frankfurt einige Materialien der Darmstädter angezündet und Pyro gezündet, sodass die Partie kurzzeitig sogar unterbrochen
werden musste. Das DFB-Sportgericht zog daraus Konsequenzen und beschloss, dass beim Derby in Darmstadt keine Gästefans anwesend sein werden und erteilte ihnen darüber hinaus ein Choreoverbot (Blockfahnen
miteingeschlossen) für alle Heim-und Auswärtsspiele dieser Saison. Jedoch nahm die Frankfurter Fanszene dieses Urteil bislang nicht wirklich Ernst, wie sich bei dieser Partie gegen Dortmund oder schon in der
Vergangenheit zeigte. Bereits beim Auswärtsspiel in Augsburg offenbarten sie ihre Kritik, indem sie zahlreiche weiße Luftballons mit einem durchgestrichenen DFB-Logo darauf mit ins Stadion nahmen und „Fußballmafia
DFB“ dazu sangen. Aber auch in Köln nahmen sie Stellung und hielten „Scheiss DFB“ Banner in die Höhe.

Bayer Leverkusen

Zum letzten Heimspiel gegen den FC Ingolstadt hatten die Ultras Leverkusen eine große Choreo über die ganze Nordkurve hinweg geplant. Diese Pläne mussten jetzt allerdings wegen einer Fahnenaktion des
Hauptsponsors LG ins Wasser fallen. Obwohl dieser den Verein zum Saisonende voraussichtlich verlassen wird, ist für das letzte Heimspiel nochmal eine große Werbekampagne vorhergesehen, bei der insgesamt 30.000 Fahnen von LG an die Fans im Stadion verteilt werden sollen. Nachdem die Anhänger von Leverkusen bereits 7.000€ sammeln konnten und auch die benötigten Materialien hierfür bestellt wurden, teilte der Verein ihnen
von der Fähnchen Aktion mit. Demnach soll darauf geachtet werden, dass beim Verteilen der Flyer, welche die nötigen Infos zur Choreo enthalten, alle Fahnen an ihrem Platz bleiben. Da die Ultras Leverkusen davon
überzeugt sind, dass diese Aktion sich negativ auf die Choreo auswirken würde (u.a. würde das Gesamtbild zerstört werden), beschlossen sie diese kurzerhand abzusagen bzw. aufzuschieben. Auch
Kompromissvorschläge vom Verein wurden von der Fanszene nicht akzeptiert. Dieser bot ihnen an, dass die Fahnenaktion lediglich im Rest des Stadions und somit nicht auf der Nordkurve durchgeführt werden soll, damit
die Choreo nicht beeinflusst wird. Aber auch die Anhänger von Leverkusen wollten zunächst nicht locker lassen und versuchten beim Verein durchzusetzen, dass die Aktion von LG erst zur 2.Halbzeit durchgeführt werden
soll. Dies traf wiederum beim Verein auf Ablehnung. Folglich stand nun fest, dass die geplante Choreo erst nächste Saison auf der Nordkurve zu sehen sein wird. Als Maßnahme darauf, werden sie beim Einlaufen der
Mannschaften die Fahnen nicht schwenken und auch Banner sollen an diesem Tag nicht aufgehängt werden. Darüber hinaus wendet sich das Kreativ 1904, der Choreoförderkreis, an die Öffentlichkeit: „Macht euch nicht
zum Affen, indem Ihr Teil einer Werbekampagne werdet, die die Schuld daran trägt, dass die aktive Fanszene zum Saisonabschluss keine Choreo auf die Beine stellen kann! Fußball ist mehr als nur Werbung und lebt
durch die Aktivität der Fankurve! Lasst uns gemeinsam für diese Werte einstehen! Für Leverkusen! Für den Erhalt der Fankultur!!!

Erzgebirge Aue - FSV Zwickau

Das Finale im Sachsenpokal wurde dieses Jahr zwischen Zwickau und Aue ausgetragen. Obwohl der Regionalligist hierbei Heimrecht gehabt hätte, wurde das Spiel aus Sicherheitsgründen nach Aue verlegt. Bereits vor
dem Spiel machten sich die Gäste aus Zwickau durch zahlreiche Bengalos bemerkbar, sodass das Spiel mit etwas Verspätung angepfiffen wurde. Aber auch kurz vor Spielende musste die Partie unterbrochen werden, da einige FSV Anhänger versuchten zu den Heimfans zu gelangen, in dem sie über den Zaun am Gästeblock klettern wollten.

Aber die Gästefans setzten noch einen drauf, indem sie mehrmals Feuerwerkskörper in den Aue-Block schossen. Im Gegenzug warfen die Anhänger von Aue die Pyrotechnik zurück, sodass diese mehrfach hin und her geschleudert wurden.

- *Michelle*

Zwickau zu Gast in Aue.
Etliche Bengalische Feuer wurden im Gästeblock gezündet und zwischen den Fanblocks hin- und hergeworfen.

INFOECKE

+++ Infos zum nächsten Auswärtsspiel +++

In der nächsten Saison findet ihr hier an gewohnter Stelle wieder
Informationen zum nächsten Auswärtsspiel!

+++ Neues aus Heidenheim +++
Nochmal eine kleine Motivation, heute nach Spielende bei der Party zu bleiben.
Wer letztes Jahr schon dabei war, weiß ja, dass es sich lohnt!
Eintritt kostet natürlich nichts, die Party beginnt quasi mit Spielende.

Auch aufs Stadtfest möchten wir aufmerksam machen. Dieses findet am 24. & 25. Juni statt. Das Rot-Blaue Herz hat dort einen Stand, wir freuen uns über jeden, der vorbeischaut.

Ebenfalls solltet ihr euch den Vortrag von Tom Bodde am 7.6. im Fanprojekt vormerken.
Infos dazu gibts bei den Fanprojekt-Mitarbeitern sowie in Facebook.

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» SC Freiburg (A)	33	22	6	5	74:37	37	72
2	–	» RasenBallsport Leipzig	33	20	7	6	54:31	23	67
3	–	» 1. FC Nürnberg	33	18	8	7	67:41	26	62
4	–	» FC St. Pauli	33	14	8	11	40:37	3	50
5	–	» VfL Bochum	33	12	12	9	52:38	14	48
6	–	» Eintracht Braunschweig	33	12	10	11	44:36	8	46
7	–	» 1. FC Union Berlin	33	12	10	11	54:49	5	46
8	–	» Karlsruher SC	33	12	10	11	34:36	-2	46
9	–	» 1. FC Kaiserslautern	33	12	9	12	47:42	5	45
10	–	» 1. FC Heidenheim	33	11	12	10	40:36	4	45
11	–	» SpVgg Greuther Fürth	33	12	7	14	46:54	-8	43
12	–	» Arminia Bielefeld (N)	33	8	17	8	37:38	-1	41
13	–	» SV Sandhausen *	33	12	7	14	39:47	-8	40
14	–	» 1860 München	33	8	10	15	31:44	-13	34
15	–	» Fortuna Düsseldorf	33	8	8	17	30:47	-17	32
16	–	» MSV Duisburg (N)	33	6	11	16	31:54	-23	29
17	–	» FSV Frankfurt	33	7	8	18	31:58	-27	29
18	–	» SC Paderborn 07 (A)	33	6	10	17	28:54	-26	28